

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Anton Wilhelm Böhme an August Hermann Francke.

Böhm, Anton Wilhelm

London, 04.09.1706

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 229 : 71

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests unperm@studienzentrum@francke-halle.de or contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Leopoldine Charlotte K. Professor.

Ha
C229

Zweit überkommt abermal eine Schrift Pieta,
be Hallens. Die Briefe in voriger Gemüths-
krankheit geschrieben sind, und sehr richtig darin
eingetragen ist, daß sie sich aufschließen die sich bei
kommender Erleuchtung bei jeder in jeder Lauffe. Sie
sind jedoch nicht, daß sie von dem Herrn, der sie
geschrieben haben, nicht auf andere Weise
folgen, sondern nicht auf sich selbst, daß sie mit
der Zeit im Seminarium Anglicanum zu Halle
eingeführt werden. Und wirklich wird es sein,
daß sie wohl alle Leute und sich bekommen, die
ihre Gemüths-Entwickelung wissen; und wird die
englische Natur so zu sehr gefördert ist, sich
gewöhnlich nicht immer nur in der gewöhnlichen Uebersetzung
lesen und corrigieren lassen: Aber aber jeder hat
hat, unter der Hand ist die Schrift der Freiheit
zu bezeichnen, ^{mit} ~~daß~~ sie doch nicht nicht anders
zu sein, das sollte nicht bei ihm einwirken.
Es wird ein großer Uebersetzer nicht kommen,

Wenn diese Kunst selber weiß zu helfen, und
 zu gemeinlichen Dingen wenig Anlaß geben.
 Durch welche ich, daß mein Ertand wiewol einige
 Exemplaria von der sich vergrößernden Chanc,
 dachon samte, stande eingeleitet seyn; so
 wird auf mich der Nutzen nicht in geringem
 Vortheil. Ich ist, lieblich die Ertand zu mehren
 geübet, und finde ich in alligen Umständen,
 eine dazumal mehren den demnach die Papiere
 gebende Schreyer mit dem Ertand übersehen
 zu seyn. Was ich zu dem Zweck. Das
 beide der Kunst am besten, und Nutzen

Amberg 24.
 7ten 1706.

Heinrich Johannsen zu Rostock.
 In Liebe

Lein: Vorburmann

H. M. Dörfler.